

Stellungnahme zur Steuererhöhung 2021

Stellungnahme	Steuererhöhung 2021
Für Rückfragen	David Jenni, Präsident GLP Seuzach, Mobile 079 235 05 83
Absender	GLP Seuzach
Datum	09.11.2020

Vor wenigen Jahren noch das Steuerparadies der Region Winterthur ist Seuzach heute hoch verschuldet, muss zum dritten Mal den Steuerfuss anheben und denkt laut über den Verkauf eines Primarschulhauses nach. Wie konnte es dazu kommen?

2011 Steuersenkung

An der Budgetgemeindeversammlung im Jahr 2011 stellt der damalige Gemeinderat den Antrag, den Steuerfuss Seuzachs um satte 10% zu senken, obwohl grosser Investitionsbedarf beim Primarschulhaus Rietacker und dem Alterszentrum im Geeren bereits absehbar ist. Offen kommuniziert der Gemeinderat, dass dadurch in den folgenden Jahren Vermögen abgebaut und die Gemeinde in eine Verschuldung geführt würde. Im Hinblick auf den kantonalen Finanzausgleich sei dies für Seuzach vorteilhaft. Die GLP Seuzach wehrt sich vehement gegen diese gezielte Schuldenpolitik. Leider vergeblich, die Gemeindeversammlung stimmt der Steuersenkung zu.

2013 Schwimmbadsanierung für 7.6 Millionen Franken

Obwohl schon seit Jahren unübersehbar ist, dass das Primarschulhaus Rietacker bald renoviert werden muss, leistet Seuzach sich 2013 erstmal die luxuriöse Sanierung des Schwimmbads Weiher für 7.6 Millionen Franken. Zugegeben: Das Schwimmbad ist schön geworden, aber wahrscheinlich hätte auch eine bescheidenere Variante seinen Zweck erfüllt.

2017 Finanzielle Schieflage trotz Steuererhöhung und Eklat an der Gemeindeversammlung

Trotz einer ersten Steuererhöhung 2017 wird bei der Präsentation des Budgets 2018 klar, dass die finanzielle Situation der Gemeinde alles andere als rosig ist: Die Ausgaben laufen aus dem Ruder und ein ausgeglichenes Budget ist nur mit einer weiteren Steuererhöhung zu erreichen. Der Gemeinderat macht geltend, dass der überwiegende Teil der Ausgaben „nicht beeinflussbar“ sei, weil ein gesetzlicher Leistungsauftrag vorliege.

Als Anmerkung dazu: Im gleichen Jahr hat die Gemeinde Aarburg bei Olten die ambulante Pflege öffentlich ausgeschrieben und den Auftrag an das gemeinnützige Gesundheitszentrum Lindenhof aus dem Nachbarort Oftringen vergeben, welches die Kosten dank Synergieeffekten halbieren konnte - bei

gleichbleibender Qualität, wie Umfragen zeigen. Offensichtlich hat eine kommunale Exekutive also durchaus Handlungsspielraum: Natürlich nicht ob aber selbstverständlich wie sie einen Leistungsauftrag erfüllt.

Die Gemeindeversammlung lässt sich vom Gemeinderat nicht überzeugen, weist das Budget zurück und verlangt Sparbemühungen.

2018 Zweite Steuererhöhung

An der zweiten Budgetversammlung präsentiert der Gemeinderat das revidierte Budget. Die Reaktion des Gemeinderats wirkt trotzig: Er streicht neben anderen Kleinigkeiten das Feuerwerk am 1. August und beharrt weiterhin darauf, dass die Kosten grösstenteils nicht beeinflussbar seien. Der Souverän stimmt dem revidierten Budget sowie der zweiten Steuererhöhung schliesslich zähneknirschend zu.

2018 Umbau Alterszentrums im Geeren für 49.15 Millionen Franken

An der Urne wird die unvermeidliche Erweiterung und Teilsanierung des Alterszentrums im Geeren für 49.15 Millionen Franken (Gesamtkosten für alle Zweckverbandsgemeinden) beschlossen.

2018 Tagesstrukturen und Bibliothek für 6.5 Millionen Franken

Für 6.5 Millionen Franken sollen in der Überbauung Schneckenwiese die Tagesstrukturen und die Bibliothek untergebracht werden. Die GLP Seuzach ist klar der Ansicht, dass es sich hier um ein weiteres Luxusprojekt handelt und fragt an der Budgetversammlung 2018, welche kostengünstigen Alternativen denn geprüft wurden. Der Gemeinderat gibt unumwunden zu, dass er keine Alternativen geprüft hat. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die GLP ein starker Befürworter sowohl von Tagesstrukturen als auch von Bildung ist. Aber der GLP Seuzach fällt auch auf, dass andere Gemeinden ähnliche Projekte in einem bescheideneren Rahmen umzusetzen wissen.

2019 Äusserst düstere Aussichten

Bei der Präsentation des Budgets 2020 zeichnet sich ab, dass den Seuzacher Finanzen eine äusserst düstere Zukunft bevorsteht. An der Budgetversammlung 2019 fragt die GLP, was denn der langfristige Plan des Gemeinderats zur Sanierung der Gemeindefinanzen sei. Die Antwort bleibt mehr als vage.

2020 Marschhalt Projekt Rietacker

Im Jahr 2020 wird nun die Projektplanung für den Um- oder Neubau des Primarschulhauses Rietacker gestoppt. Der Gemeinderat denkt nun laut darüber nach, die Primarschule im Rietacker zu zentralisieren und das Primarschulhaus Birch zu verkaufen. In der Seuzi Zytig schreibt der Gemeinderat: *„Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation sollen weitsichtige, strategische Überlegungen für einen ganzheitlichen Handlungsbedarf der Primarschule Seuzach herbeigeführt werden.“*

2021 Dritte Steuererhöhung

Für das Jahr 2021 erwartet der Gemeinderat eine weitere Verschlechterung der finanziellen Situation und beantragt eine weitere Anhebung des Steuerfusses.

Die Meinung der GLP

In den letzten 9 Jahren haben wir Seuzacher also den Steuerfuss gesenkt, um nicht „Steuern auf Vorrat“ zu erheben, wir haben uns ein luxuriöses Schwimmbad gegönnt, wir haben uns ein sehr teures Projekt für Bibliothek und Tagesstrukturen geleistet und vor allem haben wir bei den laufenden Rechnungen nicht gespart. Und jetzt geht uns ausgerechnet bei dem Projekt das Geld aus, das wir schon seit bald 20 Jahren vor uns herschieben: Die Sanierung eines Primarschulhauses mit Baujahr 1933. Das ist peinlich.

Die GLP Seuzach freut sich sehr, dass der Gemeinderat bei der Primarschule nun weitsichtige, strategische Überlegungen anstellen und den ganzheitlichen Handlungsbedarf berücksichtigen möchte, um die Lösung mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu finden. Noch besser hätte uns allerdings gefallen, wenn er dies schon bei der Bibliothek und den Tagesstrukturen getan hätte.

Weiter begrüsst die GLP natürlich, dass der Gemeinderat beim Projekt Rietacker alle Optionen prüft, auch solche, die auf den ersten Blick unvorteilhaft erscheinen mögen. Wir erwarten allerdings, dass der Gemeinderat mit der gleichen Offenheit und Konsequenz auch die anderen Ressorts durchleuchtet und Kostensenkungspotential für die in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Kosten der Bereiche Gesundheit, Soziale Sicherheit und Verwaltung identifiziert und realisiert.

Zuletzt steht die GLP Seuzach einem Verkauf des Schulhauses Birch sehr kritisch gegenüber. Der Verkauf eines Grundstücks verschafft der Gemeinde zwar einmalig einen finanziellen Spielraum, schränkt aber den Handlungsspielraum künftiger Generationen empfindlich und unwiederbringlich ein.

Parole und Erwartung an den Gemeinderat

Die GLP Seuzach stimmt der Steuererhöhung ohne Freude zu, da sie angesichts der desolaten finanziellen Situation der Gemeinde wohl alternativlos ist. Damit verbunden ist die klare Erwartung an den Gemeinderat, die Ära der „nicht beeinflussbaren Kosten“ hinter sich zu lassen und die problematischen Ressorts zu sanieren.